



Bilder: Sandra Maier, Mattias Schenkel

Bereits auf 4200 Metern probten **Michael Bless** und **Nöldi Forrer** den Kili-Schwingkampf – auf dem Gipfel kam es wegen unwirtlichem Wetter dann nicht mehr dazu.

Beschwingt auf den Kilimanjaro

Zum Wohl des Rhein-Valley Hospitals machten sich 33 Ostschweizerinnen und Ostschweizer auf, den Gipfel des Kilimanjaro zu erreichen. Angeführt wurden sie vom Spital-Initianten Stephan Holderegger. Es war der sechste Versuch des Rheintalers, doch auch diesmal verunmöglichte ihm sein Gesundheitszustand den Weg zum Gipfel. Ein

Erfolg war die Expedition trotzdem: zum einen für 25 Teilnehmende, die es bis ganz hinauf schafften, und zum anderen für die beiden Schwinger Nöldi Forrer und Michael Bless. Sie planten, auf dem Kilimanjaro einen Schwingkampf auszutragen. Der Kampf fand auch statt, allerdings bereits auf 4200 Metern. Denn oben auf dem Gipfel (5895 Meter) herrschte mit einem starken

Wind eine angespannte Wetter-situation. Wohlbehalten unten angekommen, begab sich die Gruppe auf eine Safari und zum Rhein-Valley Hospital. Bei Redaktionsschluss waren bereits 60000 Franken für das Spital gesammelt worden. Spenden sind weiterhin möglich: www.hochhinaus.ch. Auf der Internetseite erfährt man zudem weitere Details der Reise. ■



An die 100 **Träger** begleiteten die Ostschweizer Gruppe auf dem Weg zum Berggipfel.



30 Personen traten den Weg bergwärts an, doch nur 25 **hielten** bis ganz oben **durch**.



Stephan Holderegger (rechts) war gesundheitlich nicht in der Lage, den Kilimanjaro zu besteigen.